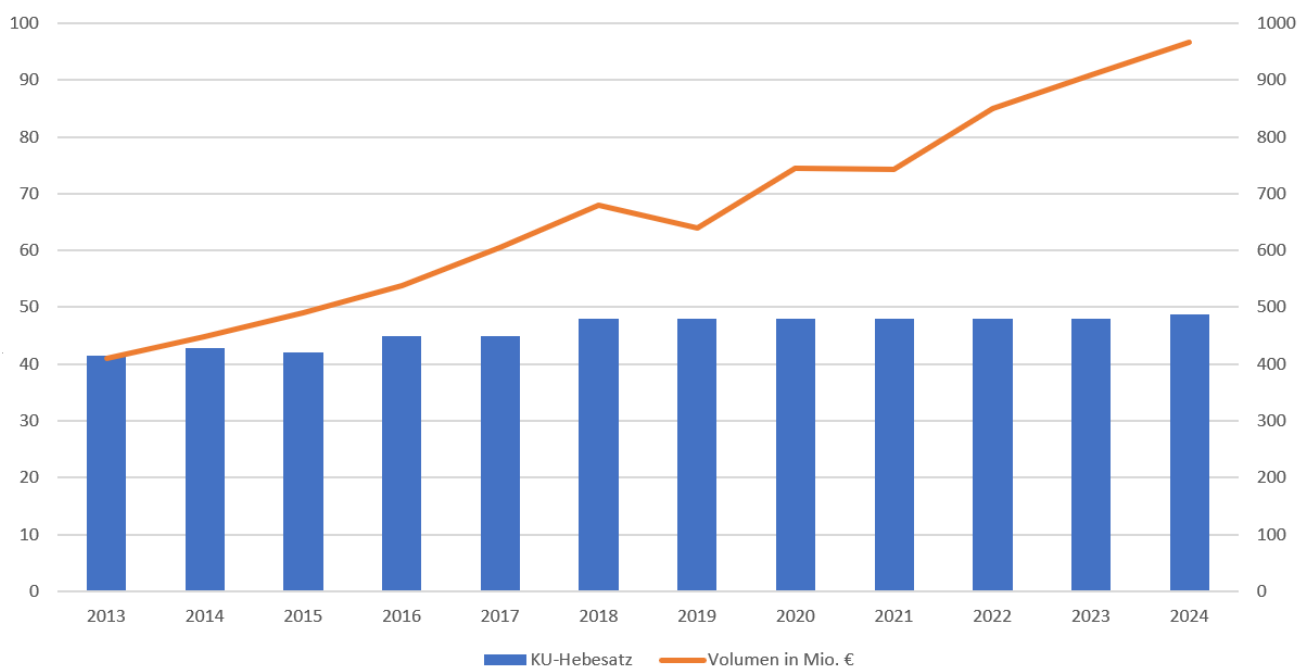


Liebe Mitglieder des Kreisverbands,

so intensiv und über mehrere Monate hinweg ist selten ein Haushalt des Landkreises München beraten worden. Unsere Kreistagsmitglieder haben sich intensiv und konstruktiv in die Verhandlungen eingebracht und berichten uns davon in diesem Newsletter.

2024 - Ein besonderer Haushalt in besonderen Zeiten

Zunächst möchten wir unserem Landrat Christoph Göbel und allen Fraktionen danken, die mit uns daran gearbeitet haben, Änderungen, Kürzungen und Streichungen vorzunehmen, ohne die Handlungsfähigkeit des Landkreises nachhaltig zu schwächen. In der Zielgeraden ist auch noch die CSU aufgesprungen und hat unsere Vorschläge mitgetragen. Die Fraktion der Grünen hat den Haushalt allerdings bis zum Schluss abgelehnt, weil der Klimaschutz für sie zu wenig berücksichtigt sein soll.



Erster Haushaltsentwurf nicht akzeptabel

Der Reihe nach: Die Kreisumlage bemisst sich nach der Umlagekraft des vorletzten Jahres, für den Haushalt 2024 also aus den Zahlen aus 2022. Seitdem kämpft das Land aber mit steigenden Zinsen, stetig gestiegenen Energie- und Baukosten und letztlich noch mit einer Inflation. Trotz vorsorglicher Planungen in den vergangenen Jahren: Die Summe an Negativ-Komponenten und deren Konsequenzen konnte so letztlich niemand absehen. Um alle Aufgaben erfüllen zu können, war der erste vom Landrat vorgelegte Haushaltsentwurf sozusagen ein Paukenschlag. Mit einer Erhöhung der Kreisumlage um fast 2 Punkte hätte der Landkreis zwar etwa 28 Millionen Euro mehr Einnahmen für den Haushalt bekommen, aber die Gemeinden, die diese Kreisumlage leisten müssen, hätten diese Gelder aufbringen und ihrerseits auf Erfüllung ihrer Aufgaben verzichten müssen. Für unsere Fraktion war dies kein Weg, den wir guten Gewissens hätten gehen können. Unsere Vertreter im Finanzausschuss – Barbara Bogner und Otto Bußjäger – haben diese Haltung auch unmissverständlich und klar im Gremium kommuniziert. Allerdings waren sie anfangs mit ihrer Meinung ziemlich allein im Gremium.

Handlungskonzept für Landratsamt entwickeln



Für Barbara Bogner und Otto Bußjäger hat es nur eine Linie gegeben: Keine drastische Erhöhung der Kreisumlage hinnehmen und daraus folgend – trotz hoher Investitionsanforderungen – gleichzeitig Kürzungen und Streichungen im Haushalt vornehmen. Dennoch sind trotz Streichungen Zukunftsthemen wie Bildung, Mobilität und Soziales im Fokus der Investitionspolitik geblieben, um zum einen den Zusammenhalt und den Frieden in der Gesellschaft zu gewährleisten und zum anderen die angestrebte Energie – und damit zusammenhängend auch die Mobilitätswende – nicht ins Stocken geraten zu lassen. Lebensqualität und Wirtschaftskraft bedingen sich eben gegenseitig – noch viel mehr in so herausfordernden Zeiten, wie wir sie gerade erleben.



Um nicht nur ad hoc für diesen Haushalt einen Handlungsfaden zu bekommen, ist auch für die nächsten Jahre ein neues Konzept für das Landratsamt und seine Aufgaben entwickelt worden. Das betrifft Grundstückskäufe ebenso wie Ausschreibungen z.B. beim ÖPNV für Linienverlängerungen und zukünftige Spielräume bei Bauvorhaben. Motto dieses Handlungskonzeptes ist „genau hinschauen – viel nachfragen – streng bewerten“. Besonders ärgerlich ist für uns die plötzliche und drastische Erhöhung der Gebühren für Biomüll. Hier ist ebenfalls ein grundsätzliches Umdenken erforderlich, das wiederum Teil unserer Energie- und Mobilitätswende ist: Energie vor Ort nutzen und kurze, CO₂-arme Transportwege planen. Unsere Hausaufgaben müssen wir in Zukunft noch sorgfältiger und achtsamer machen, um für die 29 Landkreiskommunen und deren Bürger verlässlich und vertrauenswürdig zu bleiben.

Kreisumlage wird moderat erhöht

Schlussendlich ist im engen Austausch mit der Verwaltung, in Abstimmung mit den meisten Fraktionen im Kreistag und im ständigen, sehr kooperativen Kontakt mit der Kämmerei des Landratsamts ein Haushalt entstanden, der mit den geplanten Investitionen Werte für die kommenden Generationen schafft, z.B. bei Schulhausbauten und bei Fortschritten in den Energiethemen. Monatelange Debatten und Beratungen haben zu Einsparungen geführt, so dass die Kreisumlage für die Kommunen nur um 0,8 Punkte statt der geplanten 2 Punkte gestiegen ist. Das bedeutet z. B. für die Gemeinde Straßlach-Dignharting eine Mehrbelastung von 70.000 Euro im Haushaltsjahr 2024 anstelle von mehr als dem Doppelten. Gleichzeitig kann der Landkreis seine Aufgaben erledigen und muss nicht an Stellen sparen, die u.a. bei den Pflichtaufgaben einem Handlungsstopp gleichgekommen wären.

Fazit fällt positiv aus

Otto Bußjäger zeigt sich zufrieden mit den vorgenommenen Kürzungen und schaut zuversichtlich nach vorne: „Wir sparen, müssen aber nicht verzichten. Das Glas ist jetzt zwar nicht mehr voll, aber mehr als halbvoll. Es ist richtig, die Kreisumlage nur moderat zu steigern und damit so viel Geld wie möglich bei den Kommunen zu lassen.“

Fraktionssprecher Florian Ernstberger sieht die beharrliche Haltung seiner Finanzausschuss-Mitglieder bestätigt: „Ein Erfolg unserer Beharrlichkeit und des kommunalpolitischen Miteinanders. Dieser Haushalt war kein Sprint, sondern ein echter Marathon mit Hindernissen. Er zeigt deutlich, dass der Landkreis ein verlässlicher Partner für die Gemeinden und ihre Bürgerschaft ist.“



Terminhinweis: Am Freitag, 03.05.2024 besichtigten wir am Nachmittag zusammen mit der [Christine Singer, der Spitzenkandidatin der FREIEN WÄHLER für die Europawahl](#) das [Werksviertel-Mitte](#).

**Euer Vorstandsteam
des Kreisverbands Freie Wähler München-Land**